



Kinder- und Jugendschutz beim Open Sunday

—

Ein Handlungsleitfaden für Übungsleiter*innen und Juniorcoaches



Inhaltsverzeichnis

Ausgangslage	2
1.1. Wozu dieser Leitfaden?	2
1.2. Interpersonelle Gewalt – eine Einordnung.....	3
 2. Kinderschutz beim Open Sunday – wie wir ihn gewährleisten wollen 3	
2.1. Führungszeugnis und Selbstverpflichtungserklärung.....	3
2.1.1. Erweitertes Führungszeugnis:.....	3
2.1.2. Selbstverpflichtungserklärung:	4
2.2. Sensibilisierung und Fortbildung des Teams	4
2.3. Leitlinien zum Umgang miteinander.....	5
 3. Handlungsempfehlungen für Übungsleiter*innen und Juniorcoaches	6
3.1. Situationen aus der Praxis.....	6
3.1.1 Kinder werden zur Teilnahme gezwungen	6
3.1.2 Handgreiflichkeiten oder Beleidigungen	7
3.1.3 Sexualisiertes Verhalten.....	7
3.1.4 Spielwünsche mit gewalttätigem Hintergrund.....	8
3.1.5 Abspielen unangemessener Musik.....	9
3.1.6 Kinder zeigen Anzeichen, dass sie Gewalt erlebt haben könnten oder vertrauen sich euch an. 9	
3.2 Weitere Situation beim Open Sunday, die ein besonderes Risiko für Gewalt innehaben und wie wir damit umgehen wollen	10
3.2.1 Umkleidekabine	10
3.1.2 Toilette 11	
3.1.3 Geschlechter der Teamenden	11
3.1.4 Eltern-Kind OS: Fremde Erwachsene mit in der Halle/Umkleide.....	12
3.2.5 Körperkontakt bei Hilfestellung.....	13
3.2.6 Anhänglichkeit von Kindern	13
3.2.7 Sprache sowie psychische Gewalt (z.B. Ermahnungen).....	14
2.2.7. Fotos	14
 3. Anlaufstellen im Verein.....	14
 Literatur.....	15

Ausgangslage

1.1. Wozu dieser Leitfaden?

In einem Verein gibt es oft unterschiedliche Auffassungen darüber, welches Verhalten untereinander sowie den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen gegenüber in Ordnung ist und wo bereits eine Grenze überschritten wird. Diese Grenzen sind nicht immer eindeutig. Daher haben wir gemeinsam Verhaltensregeln entwickelt, die aus pädagogischer und sportlicher Sicht klar definieren, welches Verhalten wir beim Open Sunday des Sportclub Bielefeld 04/26 e.V. als angemessen, kritisch oder grundsätzlich inakzeptabel betrachten. Im Jahr 2024 nahmen über 2000 Kinder am Open Sunday teil. Als Abteilung „Open Sunday“ möchten wir uns aktiv für den Kinderschutz einsetzen. Wir möchten sicherstellen, dass unser Angebot für potenzielle Täter unattraktiv bleibt und sich alle Kinder und Jugendlichen bei uns sicher fühlen. Gleichzeitig ist es uns wichtig, dass auch die Kinder untereinander respektvoll und gewaltfrei miteinander umgehen. So möchten wir dem Vertrauen, das uns die Familien entgegenbringen, gerecht werden. Unser Ziel ist es, den Open Sunday zu einem geschützten Raum für Kinder und unser Team zu machen – für ein wertschätzendes und positives Bewegungsangebot für alle.

Wir, der Sportclub Bielefeld 04/26 e.V., positionieren uns eindeutig gegen jegliche Form von Gewalt. Unser Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen eine sichere Umgebung zu bieten, in der sie sich wohlfühlen, frei entfalten und mit Freude Sport treiben können.

Neben allgemeinen Verhaltensrichtlinien, die gemeinsam mit Vertretern des Vorstandes, Projektleitungen sowie Übungsleiter*innen und Juniorcoaches des Sportclub Bielefeld 04/26 e.V. entwickelt wurden, enthält der Leitfaden konkrete Situationen aus der Praxis des Open Sunday, die von Übungsleitungen und Coaches geschildert wurden. Zu diesen Szenarien geben wir gemeinsam erarbeitete Handlungsempfehlungen. Darüber hinaus werden Situationen mit besonderem Gewaltpotenzial thematisiert und Richtlinien formuliert, wie wir beim Open Sunday damit umgehen möchten.

1.2. Interpersonelle Gewalt – eine Einordnung

Wir wollen die Kinder und Jugendlichen beim Open Sunday vor interpersoneller Gewalt schützen. Um dies erreichen zu können, wird an dieser Stelle geklärt, was wir unter dem Begriff verstehen.

Unter interpersoneller Gewalt werden verschiedene Formen von Gewalt zusammengefasst:

- **Körperliche Gewalt** (z.B. treten, schubsen, schlagen...)
- **Emotionale Gewalt** (Erniedrigung, Bedrohung, lächerlich machen mittels Sprache: Beleidigungen, Abwertungen...)
- **Sexualisierte Gewalt** (Machtausübung, Unterwerfung und Demütigung mit dem Mittel der Sexualität) (vgl. Rulofs u.a. 2022, S. 27).

→ Auch beim Open Sunday kann es zu allen drei genannten Formen von Gewalt kommen. Ziel dieses Leitfadens ist es, solchen Vorfällen vorzubeugen und im Falle ihres Auftretens angemessen zu reagieren

2. Kinderschutz beim Open Sunday – wie wir ihn gewährleisten wollen

2.1. Führungszeugnis und Selbstverpflichtungserklärung

Der **Kinderschutz** beim Open Sunday beginnt bereits bei der Auswahl der Personen, die beim Open Sunday mitwirken.

2.1.1. Erweitertes Führungszeugnis:

Alle Projektleiter*innen, Übungsleiter*innen und Juniorcoaches müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen, um beim Open Sunday tätig werden zu können. Anschließend muss dieses alle 5 Jahre erneut vorgelegt werden. Das **erweiterte Führungszeugnis** ist ein Auszug aus dem **Strafregister** einer Person, der detailliertere Eintragungen enthält als das normale Führungszeugnis (vgl. Deutsche Sportjugend 2023, S. 8f.).

➔ **Ist das erweiterte Führungszeugnis nicht eintragsfrei oder wird die Vorlage verweigert, kann die betreffende Person beim Open Sunday nicht eingesetzt werden! Erfolgt die Wiedervorlage nicht, kann die Person so lange nicht eingesetzt werden, bis das Führungszeugnis eintragsfrei wieder vorgelegt wurde.**

Da **laufende Ermittlungsverfahren** oder **nicht verfolgte Straftaten** nicht erfasst werden (vgl. Deutsche Sportjugend 2023, S. 8f.), wird zusätzlich die Selbstverpflichtungserklärung notwendig:

2.1.2. Selbstverpflichtungserklärung:

Zusätzlich zum Führungszeugnis müssen alle Personen, die beim Open Sunday tätig werden möchten, eine Selbstverpflichtungserklärung unterschreiben. Dies erfolgt im Rahmen der Unterzeichnung der erforderlichen Unterlagen (Vereinbarung, Datenschutzdokumente...). Mit ihrer Unterschrift bestätigen sie, dass sie sich an die in diesem Handlungsleitfaden festgelegten Abmachungen halten. Zudem verpflichten sie sich, den Verein unverzüglich zu informieren, falls gegen sie ein Verfahren eingeleitet wird, das zu einer Eintragung nach § 30a des Bundeszentralregistergesetzes (BZRG) führen könnte.

2.2. Sensibilisierung und Fortbildung des Teams

Das Ziel, die Kinder und Jugendlichen beim Open Sunday wirksam zu schützen, können wir nur gemeinsam erreichen!

Um sicherzustellen, dass Anzeichen von Gewalt frühzeitig erkannt und angemessen darauf reagiert werden kann, ist es unerlässlich, dass die Projektleiter*innen.

Übungsleiter*innen und Juniorcoaches für das Thema sensibilisiert sind (vgl. Kerkhoff 2024, S. 78).

Daher werden folgende Maßnahmen ergriffen:

- **Sensibilisierungsschulungen:** Alle Projektleiter*innen und Übungsleiter*innen müssen an einer Schulung zur Prävention von interpersoneller und sexualisierter Gewalt teilnehmen.
- **Regelmäßige Austauschtreffen:** Mindestens zweimal jährlich wird ein Treffen zum Austausch zwischen Projektleiter*innen und Übungsleiter*innen angeboten, bei dem Vorfälle aus der Praxis besprochen werden können.

- **Weiterbildung der Projektleiter*innen:** Die Projektleiter*innen werden als Ansprechpersonen zum Schutz vor sexualisierter und interpersoneller Gewalt im Sport weitergebildet.
- **Schulung der Juniorcoaches:** Einmal jährlich bieten die Projektleiter*innen eine Schulung für das Team der Juniorcoaches an. In dieser Schulung werden die Juniorcoaches für das Thema sensibilisiert und der Handlungsleitfaden ausführlich vorgestellt.

2.3. Leitlinien zum Umgang miteinander

Im Rahmen unseres Engagements für den Kinderschutz ist uns ein respektvoller und fairer Umgang besonders wichtig. Wir möchten, dass sich alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen bei uns wohl, sicher und ernst genommen fühlen

Deshalb gelten für unsere Arbeit und unser Miteinander folgende Grundsätze:

Wertschätzung & Respekt

Wir begegnen allen Kindern und Jugendlichen mit Offenheit, Freundlichkeit und echtem Interesse. Wir achten ihre Persönlichkeit und ihre Grenzen — unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter oder Fähigkeiten.

Fairness & Rücksichtnahme

Wir verhalten uns fair — im Spiel, im Gespräch und im Umgang miteinander. Wir respektieren die Entscheidungen und Gefühle anderer und setzen uns aktiv dafür ein, dass niemand ausgeschlossen oder benachteiligt wird.

Kommunikation auf Augenhöhe

In persönlichen Gesprächen und in Chats begegnen wir uns gegenseitig und den Kindern gegenüber respektvoll, wertschätzend und zugewandt. Wir hören zu, nehmen Sorgen ernst und unterstützen ohne Druck auszuüben.

Motivation statt Zwang

Wir ermutigen Kinder, neue Dinge auszuprobieren und sich sportlich zu betätigen — immer mit Blick auf ihre individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten. Motivation entsteht bei uns durch Lob, Anerkennung und Spaß am gemeinsamen Tun – nicht durch Druck oder Zwang.

Beteiligung & Mitgestaltung

Kinder und Jugendliche sind Expert*innen in eigener Sache. Wir beziehen sie aktiv in die Gestaltung des Open Sunday mit ein und geben ihnen die Möglichkeit, ihre Ideen und Wünsche einzubringen und mitzugestalten.

3. Handlungsempfehlungen für Übungsleiter*innen und Juniorcoaches

3.1. Situationen aus der Praxis

In diesem Kapitel werden zunächst Situationen aufgegriffen, die so beim Open Sunday bereits vorgefallen sind. Die Situation wird zuerst beschrieben, anschließend wird eine Empfehlung für den Umgang mit der Situation gegeben

3.1.1 Kinder werden zur Teilnahme gezwungen

Situation: Kinder, die beim Open Sunday teilnehmen sind unglücklich, z.B. weil sie von ihren Eltern zur Teilnahme am Open Sunday gezwungen wurden bzw. sie zum Open Sunday gebracht wurden, obwohl sie nicht teilnehmen möchten.

Handlungsempfehlung:

Die Teilnahme am Open Sunday ist freiwillig und soll Freude an Bewegung und Gemeinschaft fördern.

- Äußert ein Kind bereits am Einlass, nicht mitmachen zu wollen, wird es ermutigt, sich auszuprobieren. Bleibt es bei seiner Entscheidung, werden die Eltern informiert, dass eine Teilnahme nur für Kinder möglich ist, die freiwillig teilnehmen möchten.
- Eltern sollen die ersten 15 Minuten draußen warten, wenn das Kind dann nicht mitmachen möchte, soll das Kind wieder mitgenommen werden.
- Möchte ein Kind während der Veranstaltung nicht mehr mitmachen, wird es spielerisch motiviert. Gelingt dies nicht, werden die Eltern gebeten es abzuholen. Auch hier erfolgt die Information an die Eltern, dass wir kein Kind zur Teilnahme zwingen.

→ Unser Ziel ist es, allen Kindern eine positive und aktive Erfahrung zu ermöglichen!

3.1.2 Handgreiflichkeiten oder Beleidigungen

Situation: Ein Kind wird gegenüber anderen Kindern oder dem Team handgreiflich (z. B. Schubsen, Schlagen, Treten) oder übt psychische Gewalt aus (beleidigt z.B. andere Kinder oder das Team).

Handlungsempfehlung:

Beim Begrüßungskreis besprechen wir gemeinsam die Werte des Open Sundays: **Fairness, Respekt und Toleranz**. Die Kinder können eigene Regeln vorschlagen, die der Übungsleiter am Ende zusammenfasst.

Konsequenzen bei Regelverstößen

Das Verhalten wird entsprechend des Entwicklungsstandes des Kindes eingeschätzt.

Einteilung der Fehlverhalten

Beispiele für leichtes Fehlverhalten (Das Kind wird auf sein Fehlverhalten hingewiesen und gebeten, dieses zu unterlassen):

Einmaliges Beleidigen, Kindliche Handgreiflichkeiten (z. B. Schubsen, Hauen), Bewusstes und beabsichtigtes Stören durch Regelverstöße

Beispiele für schweres Fehlverhalten (Kind wird auf Fehlverhalten hingewiesen sowie darauf, dass es bei Wiederholung vom Open Sunday ausgeschlossen wird):

Wiederholtes Beleidigen trotz Ermahnungen, Ernsthafte körperliche Angriffe mit Verletzungsabsicht.

Kinder und Eltern werden darüber informiert, dass eine Teilnahme beim nächsten Mal wieder möglich ist – jedoch nur unter Einhaltung der Regeln. Bei sehr schwerem Fehlverhalten ist ein dauerhafter Ausschluss möglich (Projektleitung informieren)

3.1.3 Sexualisiertes Verhalten

Beispiel für eine Situation (so beim Open Sunday vorgefallen): Eine Übungsleitung berichtet, dass ein Kind zu ihr kommt und berichtet, dass zwei andere Kinder gemeinsam auf die Toilette gegangen sind und da “Sex haben”. Zunächst muss die Situation dahingehend bewertet werden, ob die stattfindenden Verhaltensweisen einer altersentsprechenden kindlichen Entwicklung entsprechen oder einer Grenzverletzung oder sogar einem sexuellen Übergriff. Wichtig ist zu beachten, dass auch Verhaltensweisen die einer dem psychosexuellen Entwicklungsstand von Kindern entsprechendes Verhalten, wie die sogenannten “Doktorspiele”, die in einem Alter von

7-10 Jahren normal sind, einen privaten Rahmen erfordern und der Open Sunday somit nicht der richtige Ort dafür ist.

Handlungsempfehlung:

1. Klären was los ist, dabei Privatsphäre der Kinder beachten (In dem Fallbeispiel berichten das Mädchen auf vorsichtige Rückfrage Mädchen das “Sex haben” bedeutet, sich gegenseitig anzuschauen und zu küssen.
2. Bewerten, ob es sich um altersentsprechendes Verhalten, eine Grenzverletzung oder einen sexuellen Übergriff handelt.

Altersentsprechendes oder grenzwertiges Verhalten: Den Kindern kurz verdeutlichen, dass der Open Sunday nicht der richtige Ort dafür ist und hier nicht erwünscht ist. Das Verhalten der Kinder darf dabei nicht abgewertet werden, da dies die Kinder beschämen würde!

Sexueller Übergriff: (z.B. ein Kind wird von anderen Kindern zu (sexuellen) Handlungen genötigt, wird mit sexuellen Ausdrücken beleidigt, oder aufgefordert sich nackt auszuziehen): Ansprechperson informieren, um gemeinsam über notwendige Schritte zu entscheiden (z.B. Meldung des Falls beim Schulsozialarbeiter/ Jugendamt...), hierfür die Daten auf der Open Sunday Card notieren (vor allem Name und Schule des Kindes), damit wir weitergeben können um welches Kind es sich handelt!

→ Seid ihr bezüglich der Bewertung der Situation unsicher, zieht die Ansprechperson zur Rate, um die Situation gemeinsam einzuordnen.

3.1.4 Spielwünsche mit gewalttätigem Hintergrund

Situation: Eltern berichten, dass Kinder von Spielen mit gewalttätigen Inhalten (z. B. aus der Serie *Squid Game*) erzählt haben oder dass während der Spiele gewalttätige Äußerungen gefallen sind.

Handlungsempfehlung:

Die Übungsleitungen wählen ausschließlich kinderfreundliche Spiele ohne

gewalttätige Inhalte aus. Falls Kinder Spiele mit ungeeigneten Regeln vorschlagen, werden diese nicht gespielt oder in einer kindgerechten Version angepasst.

Im speziellen Fall von *Squid Game* greifen wir auf die ursprünglichen klassischen Kinderspiele zurück, ohne den Namen oder die gewaltvollen Regeln der Serie zu übernehmen. Fallen gewalttätige Äußerungen, gilt der bereits genannten Umgang mit Regelverstößen.

3.1.5 Abspielen unangemessener Musik

Situation: Eltern melden, dass beim Open Sunday Musik mit rassistischen und/oder gewalttätigen Inhalten abgespielt wurde.

Handlungsempfehlung:

Die Übungsleitung ist verpflichtet, die Musikauswahl vorab zu prüfen und sicherzustellen, dass nur kinderfreundliche und unbedenkliche Titel, die keine rassistischen oder andere Menschenverachtende Inhalte aufweisen, gespielt werden. Musik mit unangemessenen Inhalten darf bei den Veranstaltungen nicht abgespielt werden.

3.1.6 Kinder zeigen Anzeichen, dass sie Gewalt erlebt haben könnten oder vertrauen sich euch an.

Situation: Ihr habt bei einem Kind das Gefühl, es könnte von interpersoneller Gewalt betroffen sein? Oder das Kind vertraut sich euch sogar an? **Schaut nicht weg!** Es gibt zwar keine eindeutigen Anzeichen dafür, dass Kinder interpersonelle Gewalt erlebt haben, jedoch Hinweise die damit in Zusammenhang stehen können (nicht müssen). Manchmal ist es auch nur ein komisches Bauchgefühl, vertraut darauf! Mögliche Hinweise können sein:

Plötzliches, häufiges Fehlen • sich zurückziehen • Konzentrationsstörungen • Geistige Abwesenheit • Auffällige Erinnerungslücken • Extreme Müdigkeit • Übertriebene Wachsamkeit • Reizbarkeit, Aggression, Wutausbrüche • Sexualisierendes Verhalten • Selbstverletzendes Verhalten • Suchttendenzen • Extremes Leistungsverhalten • auffällige Gewichtsveränderungen • „Unschick“ machen.

Handlungsempfehlung: Da wir bis auf die Open Sunday Cards keine Daten der Kinder haben und diese auch nicht automatisch regelmäßig wieder sehen, notiert euch bitte um welches Kind es sich handelt (z.B. Name und Schule). Meldet euch anschließend bei der Projektleitung oder Ansprechperson (Kontaktdaten siehe unten) und berichtet von euren Beobachtungen. Die Projektleitung/Ansprechperson kann anschließend ggf.

notwendige Schritte einleiten (z.B. Meldung der Beobachtungen bei der Schulsozialarbeit oder der Schulleitung der Schule des betroffenen Kindes oder bei einer anderen, externen (Fach-)Beratungsstelle)

3.2 Weitere Situation beim Open Sunday, die ein besonderes Risiko für Gewalt innehaben und wie wir damit umgehen wollen

Beim Open Sunday gibt es – wie bei anderen sportlichen oder nicht-sportlichen Angeboten für Kinder auch – bestimmte Situationen und Faktoren, die ein Gewaltrisiko enthalten. Es ist wichtig, diese zu kennen und zu wissen, wie das Gewaltrisiko minimiert werden kann, um sowohl die Kinder als auch das Team zu schützen.

Im Folgenden werden diese Faktoren vorgestellt sowie Handlungsleitlinien beschrieben, die helfen sollen, angemessen auf mögliche Konflikte zu reagieren und präventive Maßnahmen zu ergreifen.

3.2.1 Umkleidekabine

Herausforderungen:

- Viele Kinder auf engem Raum.
- Eltern möchten ihren Kindern beim Umziehen helfen.
- Gelegentliche Konflikte zwischen Kindern.
- Einsehbarkeit der Umkleiden bei geöffneten Türen.

Handlungsempfehlungen:

- Umkleiden möglichst nicht betreten.
- Wenn Betreten notwendig ist:
 - o Vorher anklopfen.
 - o Fragen, ob alle Kinder bekleidet sind.
 - o Nicht direkt in den Raum schauen.
- Sensibilisierung der Kinder:
 - o Erwachsene sollen in der Umkleidesituation nicht anwesend sein.
 - o Privatsphäre der Kinder soll gewahrt bleiben.
- Wenn möglich:
 - o Eine gleichgeschlechtliche Betreuungsperson einsetzen.

- Umgang mit Eltern:
 - Eltern dürfen nicht mit in die Umkleiden
 - Eltern werden aufgefordert, draußen zu bleiben.
- Gefahrensituationen:
 - Bei Gefahr für die Kinder (z. B. eskalierender Streit) muss die Umkleide betreten werden.
 - Hier gilt die Aufsichtspflicht.
- Sichtschutz gewährleisten:
 - Bei einsehbaren Umkleiden:
 - Tür geschlossen halten, nachdem Kinder hinein- oder hinausgegangen sind.
 - Verantwortlich ist eine Übungsleiterin oder ein Juniorcoach.

3.1.2 Toilette

Um das Risiko von Übergriffen in unbeaufsichtigten Räumen wie den Toiletten zu minimieren, wird im Begrüßungskreis eine verantwortliche Person aus dem Team benannt. Diese Person ist für die Toilettenaufsicht zuständig und stellt sicher, dass:

- Immer nur ein Kind gleichzeitig zur Toilette geht.
- Das Kind zeitnah zurückkommt.

Wenn die Toilette nicht direkt an die Turnhalle angrenzt (z. B. in der Eichendorffschule, wo die Kinder erst die Treppe hoch und am Ausgang der Halle vorbeimüssen), begleitet die Toilettenaufsicht die Kinder nach oben.

Um 1:1-Situationen zu vermeiden, sollen immer mindestens zwei Kinder mitgenommen werden. Diese können dann nacheinander die Toilette benutzen, während die Aufsichtsperson wartet.

3.1.3 Geschlechter der Teamenden

Geschlechtergemischte Teams:

Teams sollten nach Möglichkeit aus männlichen und weiblichen Aufsichtspersonen bestehen. Dies kann in unterschiedlichen Situationen relevant sein:

- Umkleiden (siehe eigener Punkt):
 - Wenn Umkleiden betreten werden müssen:

- Gleichgeschlechtliche Aufsichtspersonen betreten die Umkleiden. Gilt, sofern dies gewährleistet, werden kann.
- Bei sensiblen Gesprächen (z. B. wenn ein Kind Kummer hat oder etwas melden möchte, kann es sein, dass das Kind mit einer weiblichen oder männlichen Person sprechen möchte).

3.1.4 Eltern-Kind OS: Fremde Erwachsene mit in der Halle/Umkleide

Herausforderung:

Teilnahme **fremder Erwachsener**, deren Hintergrund nicht bekannt ist (kein Führungszeugnis, keine Einschätzung möglich).

Risiko durch Mobiltelefone, mit denen Foto- und Filmaufnahmen gemacht werden könnten.

Handlungsempfehlung:

- Zutritt zu den Umkleidekabinen:

Eltern haben grundsätzlich keinen Zutritt zu den Umkleidekabinen.

In absoluten Ausnahmefällen, z.B. weil das Kind aufgrund einer Beeinträchtigung sich nicht alleine umziehen kann:

Nur ein Elternteil darf die Umkleide betreten.

Dieser Elternteil muss dasselbe Geschlecht wie die Kinder in der Umkleide haben.

- Förderung der Selbstständigkeit der Kinder:

Die Kinder sind im Grundschulalter und sollten sich allein umziehen können.

Es wird davon ausgegangen, dass sie das Umziehen selbstständig bewältigen.

- Umziehen der Eltern:

Eltern, die sich selbst umziehen möchten, sollen dies erst tun, wenn alle Kinder fertig sind.

- Umgang mit Mobiltelefonen:

Keine Foto- und Videoaufnahmen in den Umkleidekabinen und in der Halle.

Teilnehmer*innen sollten darauf hingewiesen werden, dass Handys in den Umkleiden tabu sind und auch bei der Veranstaltung keine Fotos und Videos gemacht werden dürften, auf denen sich fremde Kinder befinden.

3.2.5 Körperkontakt bei Hilfestellung

Herausforderung:

Hilfestellungen bei Sportübungen bieten aufgrund der körperlichen Nähe potenzielle Gelegenheiten für sexualisierte Gewalt.

Handlungsempfehlung:

Beim Open Sunday wird kein Leistungssport betrieben, und es geht nicht darum, hochanspruchsvolle sportliche Übungen zu meistern. Die Stationen und Spiele sollten so ausgewählt werden, dass sie ohne Hilfestellung durchgeführt werden können.

Ausnahmefälle: Sollte Hilfestellung in Ausnahmefällen notwendig sein: Kinder um Einverständnis bitten, bevor Unterstützung angeboten wird. Die Hilfestellung sollte nach Möglichkeit von einer gleichgeschlechtlichen Person durchgeführt werden.

3.2.6 Anhänglichkeit von Kindern

Es kommt vor, dass einzelne Kinder sehr anhänglich sind, die Übungsleitungen und Juniorcoaches umarmen wollen, im Sitzkreis auf dem Schoß sitzen möchten usw.

In diesen Fällen wollen wir wie folgt vorgehen:

- Nähe in Maßen zulassen, aber keine Berührung aus Eigeninitiative aufzwingen.
- Kurze Umarmungen, beispielsweise zum Trösten, sind in Ordnung, wenn sie auf Initiative des Kindes erfolgen, solange die eigene Grenze nicht überschritten wird. Häufige und innige Umarmungen sind jedoch nicht in Ordnung und stellen eine Grenzverletzung dar.
- Wenn eigene Grenzen überschritten werden, sollte eine direkte und klare Ansprache des Themas erfolgen.
- Diese Vorgehensweise dient der Vorbildfunktion, da die Teilnehmenden lernen, dass es in Ordnung ist, die eigenen Grenzen wahrzunehmen und Grenzüberschreitungen anzusprechen.

- Alle sitzen im Sitzkreis nebeneinander (nicht auf dem Schoß).

3.2.7 Sprache sowie psychische Gewalt (z.B. Ermahnungen)

Beim Open Sunday tretet ihr, die Übungsleiter*innen und Juniorcoaches, als Vorbilder für die Kinder auf. Die Sprache, die ihr untereinander verwendet, nehmen die Kinder sehr genau wahr. Ihr dient als Vorbild für die Kinder. Wir wollen den Kindern einen respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander vorleben, denn diesen wünschen wir uns auch von den Kindern. Sind Ermahnungen notwendig, erfolgen diese klar und deutlich (auf Regeleinhaltung pochen) aber respektvoll. Abwertungen oder Bloßstellungen sind nicht in Ordnung.

2.2.7. Fotos

Beim Open Sunday werden nur Fotos der Bewegungslandschaften gemacht. Übungsleiter*innen oder Juniorcoaches werden um Einverständnis gefragt, ob diese auf den Bildern auftauchen dürfen. Kinder werden grundsätzlich nicht fotografiert. Eine Ausnahme stellen Veranstaltungen der Öffentlichkeitsarbeit dar (z.B. Pressebesuche, Besuch von Förderern), in diesem Fall ist die Einverständnis der Eltern und Kinder notwendig.

3. Anlaufstellen im Verein

Vorfall, Verdacht oder einfach nur Interesse am Thema? Ihr habt Fragen zum Thema Kinderschutz oder ihr habt beim Open Sunday Situationen erlebt, über die ihr mit jemandem sprechen möchtet? Sprecht uns an!

Ansprechpersonen zum Thema Kinderschutz beim SCB (Abteilung Open Sunday):

Sophie Kemp – 0151/ 56153636 – Opensundaypl@gmail.com

Abdul Öysal – 0176 / 70118157 – Opensundaypk@gmail.com

Literatur

- Deutsche Sportjugend (2023): Safe Sport. Handlungsleitfaden zum Umgang mit dem erweiterten Führungszeugnis im Sport. Frankfurt am Main: Deutsche Sportjugend im DOSB e.V.
- Kerkhoff, Norbert (2024): Entschlossen gegen sexualisierte & interpersonelle Gewalt vorgehen. In: NRW (Hg): Workbook. Gemeinsam sicher im Sport. Schritt für Schritt zu einem effektiven Schutzkonzept. Duisburg: Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. Online: https://www.lsb.nrw/fileadmin/global/media/Downloadcenter/Sexualisierte_Gewalt/Broschuere_Workbook_Schutzkonzepte_final.pdf (14.10.2024)
- Rulofs, B., Neeten, M., Söllinger, A. & Allroggen, M. (2022). Child Abuse in Sport: European Statistics – Bericht Deutschland: Prävalenz und Charakteristika von interpersonaler Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im und außerhalb des Sports in Deutschland. Köln & Wuppertal: Deutsche Sporthochschule Köln & Bergische Universität Wuppertal.